

SGM hat System: Handlungsempfehlung zum SGM

Fachtagung: Studentisches Gesundheitsmanagement umsetzen, etablieren,
weiterentwickeln

Frankfurt a. M., 27.06.2019

Das Projekt

„Studentisches Gesundheitsmanagement“ (2015 - 2019)

Ziele:

- Entwicklung eines Gesamtkonzeptes analog zum BGM
- Partizipation der Studierenden bei der Konzeptentwicklung
- Dissemination des Konzepts in den Hochschulen Deutschlands

Steuerungsgruppe

- Dr. Brigitte Steinke (TK)
- Sabine König (TK)
- Dr. Ute Sonntag (LVG & AFS)
- Stephanie Schluck (LVG & AFS)
- Prof. Thomas Hartmann (HS Magdeburg-Stendal)

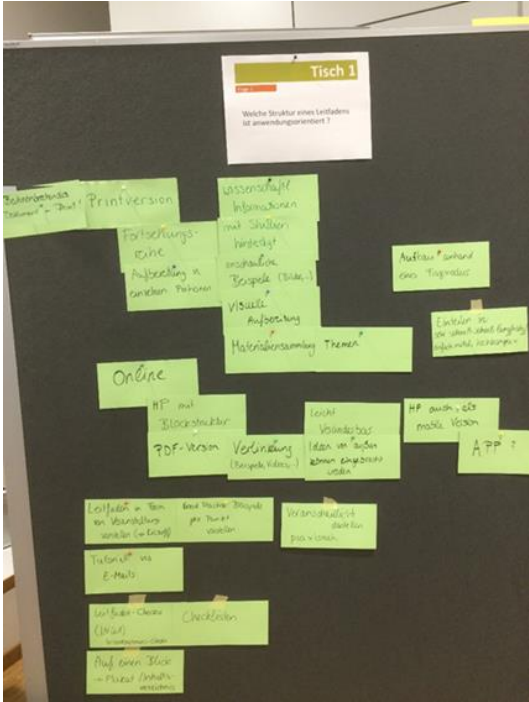
- Ines Niemeyer (TK)
- Mareike Timmann (LVG & AFS)

Die Entstehung der Handlungsempfehlung zum SGM

1.

Die Entstehung der Handlungsempfehlung zum SGM

Das begleitende Gremium



Die Entstehung der Handlungsempfehlung zum SGM

Die Autorinnen und Autoren

- Felix Albrecht (KIT)
- Philip Bachert (KIT)
- Henning Blumenroth (TU Kaiserslautern, jetzt Uni Frankfurt)
- PD Dr. Dr. habil. Burkhard Gusy (FU Berlin)
- Prof. Dr. Thomas Hartmann (HS Magdeburg-Stendal)
- Prof. Dr. med. Eva Hungerland (DHWB Stuttgart)
- Sabine König (TK)
- Martin Krüssel (Uni Göttingen)
- Dr. Alexa Maria Kunz (KIT)
- Tino Lesener (FU Berlin)
- Jaqueline Metken (DHBW Stuttgart)
- Ines Niemeyer (TK)
- Joerg Reitermayer (KIT)
- Stephanie Schluck (LVG & AFS)
- Dr. Ute Sonntag (LVG & AFS)
- Max Sprenger (TU Kaiserslautern)
- Dr. Brigitte Steinke (TK)
- Mareike Timmann (LVG & AFS)
- Christine Wolter (FU Berlin)

Aspekte

für

studentisches

Gesundheits-
management

Was bedeutet "evidenzbasiertes GMS"?

- Was ist die "evidenzbasierte" GMS?
- Was ist die "evidenzbasierte" GMS?
- Was ist die "evidenzbasierte" GMS?

Kommunikationen
entwickeln

Social Marketing
für den
Setting-Ansatz

1. Voraussetzung:
Studierende für Thema
"Gesundheit" interessieren
→ Best Practice Beispiel?

Ich darf mir das nicht
schmecken... - Die kommt
von an belebte Studentencol
"an" - ok könnte worse
Kreativ?

Richtige
Ansprechpartner
finden

Bestandsaufnahme
→ datengestützt

Evaluation
durchgeführt

Partizipation

Beteiligungs-
Identifikation der
Studierenden

2.

Bildungsaspekt
mit berücksichtigen

Inhalte der
Handlungsempfehlung
zum SGM

Gliederung der Handlungsempfehlung

1. Einbettung des Themas: Worum geht es?
2. Was ist zu Beginn zu bedenken?
3. Theorie und Praxis: Was ist bei der Umsetzung zu bedenken?
4. Welche grundsätzlichen Aspekte sind entscheidend?



In Kooperation mit:



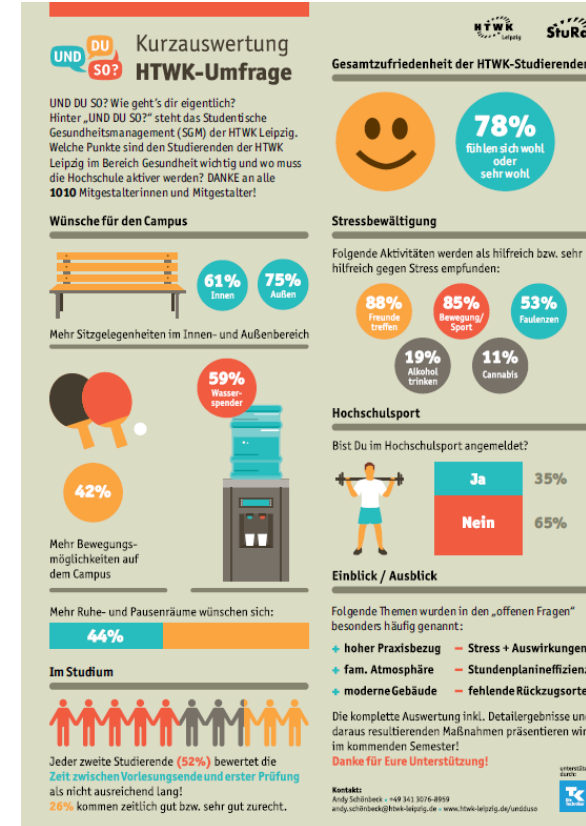
1. Einbettung des Themas: Worum geht es?

- Gesundheitsförderung als Aufgabe der Hochschulen
- Der Begriff „Studentisches Gesundheitsmanagement“
- Soziologische Überlegungen zum Lebensweltbegriff

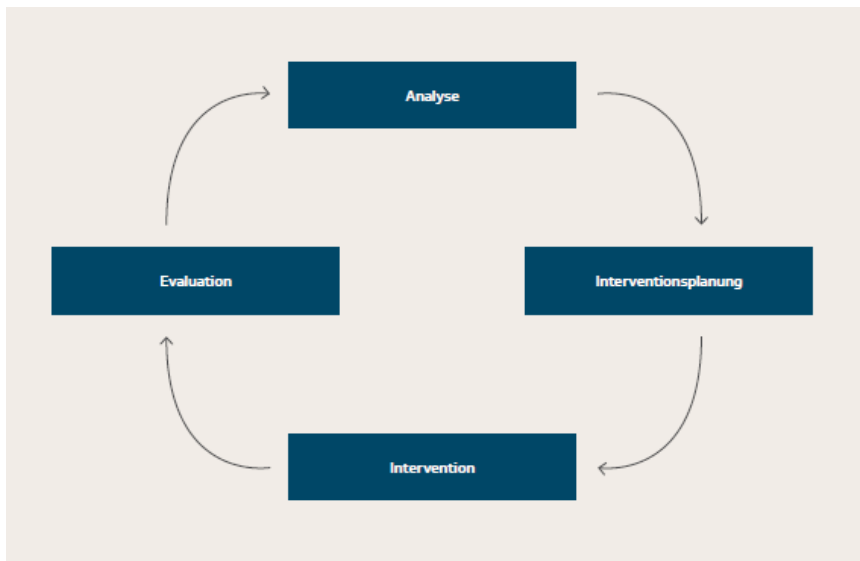
„Das SGM dient dazu, eine systematische und zielorientierte Steuerung für alle gesundheitsbezogenen Prozesse im Zusammenhang mit Studierenden an der Hochschule zu bündeln.“

2. Was ist zu Beginn zu bedenken?

- Überzeugen und sensibilisieren
- Kommunikation
- Verortung und Akteurinnen und Akteure des SGM
- Finanzielle und personelle Ressourcen
- Spezifika und Handlungsfelder
- Schnittstellen bei der Entwicklung und Umsetzung eines SGM an Hochschulen



3. Theorie und Praxis: Was ist bei der Umsetzung zu bedenken?



- Planung
- Einführung in den Public Health Action Cycle
- Analyse
- Interventionsplanung
- Interventionen und Maßnahmen
- Evaluation
- Partizipation

Bildquelle: SGM – Studentisches Gesundheitsmanagement, Handlungsempfehlung zu Theorie und Praxis, Juni 2019, Herausgeber: TK

4. Welche grundsätzlichen Aspekte sind entscheidend für ein SGM?

- Kriterien für die Erfolgreiche Umsetzung eines SGM

„Der zentrale Punkt eines erfolgreichen Gelingens ist die partizipative Integration von Studierenden in die Entwicklung und Umsetzung eines SGM.“

**Unser Dank gilt allen
Autorinnen und Autoren!**

Das Projektteam

Dr. Brigitte Steinke (TK)

Sabine König (TK)

Ines Niemeyer (TK)

Dr. Ute Sonntag (LVG & AFS)

Mareike Timmann (LVG & AFS)

Prof. Dr. Thomas Hartmann
(HS Magdeburg-Stendal)